

AUSGABE N° 02/2025

TELENOT
Technik für Sicherheit

4sec

**Das Magazin
für Sicherheit**

HINTERGRUND

Sicherheitslösungen praxisnah,
anwenderfreundlich erklärt **SEITE 09**

HINTERGRUND

Schutz für Feuerwehren
und andere Retter **SEITE 12**

HEINSDORFERGRUND

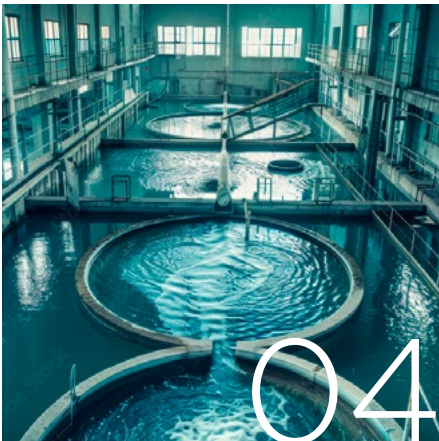
Einbruch- und Brandschutz für
einen Kältetechnikspezialisten **SEITE 21**



5:0

für Ihre Sicherheit

in der Praxis



04

Titelthema

04 / Systemanbieter bietet jeder Branche Sicherheit ohne Kompromisse



09

Hintergrund

09 / BesserWisser!: Sicherheitslösungen im Video erklärt



12

Hintergrund

12 / Auch Retter setzen auf professionelle Sicherheitstechnik



14

Hintergrund

14 / TEKKO bringt Gebäudeintelligenz auf ein neues Level



17

Bubendorf

17 / Tozzo Gruppe digitalisiert ihre Zutrittskontrolle



21

Heinsdorfergrund

21 / Perfekter Schutz für thermofin mit EMA und BMA

Herausgeber:

TELENOT ELECTRONIC GMBH,
Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen,
Tel. +49 7361 946-404, Germany,
www.telenot.com

Konzeption & Realisierung:

EBERLE Business GmbH,
Goethestraße 115,
73525 Schwäbisch Gmünd,
www.eberle-business.de, © 2025

Redaktion:

Klaus Peter Betz, Witold A. Michalczyk,
Annette Rauhaus,
Thomas Taferner, Heike Maier,
Theresa Ruoff, Timo Lösch

Reproduktion & Vervielfältigung:

Nur nach ausdrücklicher Genehmigung
der TELENOT ELECTRONIC GMBH

Bildquellen:

TELENOT /
Titelseite: Victoriaia / stock.adobe.com,
S. 4 – S. 5: Anoo / stock.adobe.com
(KI-generiert); rh210 / stock.adobe.com;
DOC RABE Media / stock.adobe.com,
S. 6: songwut / stock.adobe.com (KI-ge-
neriert); travelview / stock.adobe.com,
S. 14 – S. 15: TEKKO, S. 17 – S. 19: TOZZO,
S. 21 – S. 23: thermofin

TELENOT ist einzigartig!

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Kampagne „5:0 für Ihre Sicherheit“ sorgt seit einigen Monaten für große Resonanz – sowohl in den Medien als auch bei all jenen, die sich mit elektronischer Sicherheitstechnik befassen. Immer wieder treffe ich dabei auf Menschen, die überrascht sind, wie umfassend unser Leistungsspektrum tatsächlich ist. Diese Breite ist in unserer Branche keineswegs selbstverständlich – als Systemlieferant sind wir hier in einer besonderen Position.

In dieser Ausgabe der 4sec zeigen wir Ihnen anhand konkreter Beispiele aus unterschiedlichsten Gebäudetypen, wie wir unser Versprechen von Qualität, Flexibilität und Service aus einer Hand in die Praxis umsetzen. Dass unsere Komplettsysteme für Einbruchschutz, Brandschutz und Zutrittskontrolle allen relevanten Normen und Regularien entsprechen, ist für uns selbstverständlich. Denn bei Sicherheit gibt es für uns keine Kompromisse.

Unsere Philosophie endet jedoch nicht an den Schnittstellen der Gewerke: Auch Alarmübertragungstechnik und umfassende Serviceleistungen sind integraler Bestandteil unseres ganzheitlichen Systemansatzes – eben „5:0 für Ihre Sicherheit“.

Besonders für Kunden aus Branchen, die den neuen KRITIS-Vorgaben unterliegen, sind wir deshalb der bevorzugte Partner. Wie Sie auf den folgenden Seiten sehen werden, haben wir bereits zahlreiche Systemlösungen realisiert, die den europaweit geltenden Richtlinien für den physischen Schutz kritischer Infrastrukturen entsprechen – etwa in den Sektoren Energie, Verkehr, Finanzwesen, Gesundheitswesen, Trink- und Abwasser, digitale Infrastruktur und öffentliche Verwaltung.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen viele spannende Neuheiten aus allen relevanten Gewerken vor – diese können Sie auch im Rahmen unserer Roadshow bis Ende November live erleben.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und viel Freude mit der aktuellen 4sec!

Herzlichst,



Dr. Timo Stock
Mitglied der Geschäftsleitung Telenot



Individuelle Lösungen für
Verwaltung, Handel und Industrie

5:0 in der Praxis

Sicherheitslösungen sind stets individuell – nicht nur, weil Gebäude mit identischem Grundriss selten sind. Auch die Anforderungen an den Schutz hängen maßgeblich davon ab, welchem Zweck ein Gebäude dient. Als einziger Systemanbieter bietet Telenot ein umfassendes Portfolio an Sicherheitstechnik: von Einbruchmeldetechnik über Brandmelde- und Zutrittskontrollsysteme bis hin zu zuverlässiger Übertragungstechnik für Alarmierungen. Diese breite Produktpalette ermöglicht die Planung und Integration anerkannter Sicherheits- und Gefahrenmelde-lösungen für jede Gebäudeart und Branche – alles aus einer Hand.

Rathäuser, kommunale Verwaltungen oder Schulen sollen für Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich ohne zusätzliche Hürden erreichbar sein – zumindest während der Öffnungszeiten. Gleichzeitig gibt es in diesen Gebäuden zahlreiche Bereiche, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sein dürfen, etwa um sensible Daten zu schützen.

Beide Anforderungen – zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen und selektive Zugangskontrollen – gehören zu den vielen Funktionen, die das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK von Telenot bereits in der Basisversion bietet. Mit innovativer Technik hilft es somit, das Risiko unbefugter Zutritte zu minimieren. Die zuverlässige Verwaltung von Zutrittsrechten ist idealerweise Teil eines umfassenden Sicherheitskonzepts für öffentliche Gebäude. Viele dieser Sicherheitsmaßnahmen sind zudem gesetzlich vorgeschrieben, etwa der Brandschutz. Welche Normen und Richtlinien für das jeweilige Gebäude gelten, wissen die Expertinnen und Experten der Autorisierten Telenot-Stützpunkte – diese können gleichzeitig die passende Lösung anbieten. Gleiches gilt für den Einbruchschutz: Öffentliche Gebäude geraten immer wieder ins Visier von Dieben, die dort beispielsweise zahlreiche Computer entwerfen können. Auch hier helfen zertifizierte Lösungen von Telenot, das Inventar richtlinienkonform zu schützen. Und natürlich lassen sich alle Lösungen miteinander kombinieren.



Weitreichend geregelt:
Der Schutz von kritischer Infrastruktur wie z.B. der Wasserversorgung.

Viele Versicherer fordern von Einzelhändlern zertifizierte Sicherheitslösungen.

Bild KI-generiert

Einbruchschutz nach Maß für Ladengeschäfte

Ob Designermode, E-Bikes, Schmuck oder Elektronik: So unterschiedlich diese Ladengeschäfte sind, eines haben sie gemeinsam – in ihren Räumen lagern häufig Waren von hohem Wert. Entsprechend attraktiv sind sie für Diebe und Einbrecher. Versicherungen legen daher großen Wert auf zuverlässige Sicherheitslösungen, die in der Regel den Standards der VdS Schadenverhütung entsprechen – einer 100%igen Tochter des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft.

Auch Telenot orientiert sich an diesen Anforderungen – nicht nur mit seiner Einbruchmelderzentrale hiplex 8400H und den dazugehörigen Komponenten. Als eines der wenigen Unternehmen der Branche lässt Telenot zudem



das Zusammenspiel seiner Systembausteine testen. Der Vorteil: Nutzerinnen und Nutzer erhalten eine Sicherheitslösung, bei der alle Komponenten perfekt miteinander harmonieren. Sicherheit bedeutet bei Telenot aber mehr als Einbruchschutz: So besitzt das Auswerte- und Steuergerät hilock 5500 des Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK eine VdS-Anerkennung als Schalteinrichtung für Einbruchmeldeanlagen. Damit lassen sich Zutrittskontrolle und Einbruchmeldetechnik wirtschaftlich und im Einklang mit den Anforderungen der Gebäudesachversicherer kombinieren.

Schutz von Waren und Kühlketten

Der tägliche Einkauf im Super- oder Discountermarkt ist für viele Menschen selbstverständlich. Damit diese Märkte auch in Krisen- und Ausnahmesituationen funktionsfähig bleiben, unterliegen viele Einrichtungen den KRITIS-Richtlinien. Doch auch abseits solcher Ausnahmefälle ist ein zuverlässiges Sicherheitskonzept unverzichtbar.

Neben dem Einbruchschutz geht es auch um Themen wie die Kühlung verderblicher Waren: Ein unbemerkter Stromausfall kann zum Auftauen tiefgekühlter Produkte

und zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen. Integrierte Gefahrenmeldesensoren von Telenot erkennen zuverlässig Temperaturabweichungen oder geöffnete Kühlraumtüren und alarmieren sofort. So können Gegenmaßnahmen eingeleitet und Verluste verhindert werden.

Für die individuelle Planung solcher Systeme unterhält Telenot eine eigene Planungsabteilung. Diese entwickelt auf Wunsch auch Sicherheitshandbücher, die eine einheitliche Festlegung und Definition von Gebäudesicherheitskonzepten ermöglichen. Besonders für Filialisten, Discounter und Unternehmen mit mehreren Standorten bieten solche Handbücher enorme Zeit- und Kostenvorteile sowie standardisierte Sicherheitsabläufe.

Sicherheitslösungen für Industrieanlagen

Bei industriellen Bauprojekten gibt es oft versicherungstechnische, baurechtliche oder feuerwehrtechnische Auflagen, die zwingend zu erfüllen sind. Welche Vorgaben gelten, hängt auch vom Standort ab, da die Regularien regional variieren können. Daher sollte die Planung normgerechter Sicherheitslösungen unbedingt Fachleuten überlassen werden.



Bild KI-generiert

Als einziger Systemanbieter bietet Telenot anerkannte Sicherheits- und Gefahrenmeldelösungen für jede Gebäudeart und Branche aus einer Hand.



Die Telenot-Planungsabteilung entwickelt auch für komplexe Gebäudegrundrisse individuelle Konzepte, die alle relevanten Vorschriften berücksichtigen – nicht nur im Bereich Brandschutz. Als kompletter Systemanbieter konzipiert Telenot auch Lösungen für Einbruchschutz und Zutrittskontrolle und liefert die passende Übertragungstechnik gleich mit. So lassen sich wertvolle Produktionsanlagen effektiv sichern oder der zeitlich begrenzte Zutritt zu Lagerbereichen an Schnellaufzügen steuern. Da alle Systeme aus einer Hand stammen, ist eine nahtlose und zuverlässige Integration gewährleistet.

Dezentrale Standorte sichern

Mit dem Boom der erneuerbaren Energien haben sich die Sicherheitsanforderungen für Energieversorger in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Oft müssen mehrere dezentral gelegene Standorte wie Windräder, Solar-parks oder Kleinwasserkraftwerke abgesichert werden – häufig in abgelegenen Regionen, die zunehmend Ziel von Sabotageakten werden.



Damit auch in solchen Fällen eine sichere Alarmierung bei Brand- oder Einbruchversuchen gewährleistet ist, braucht es eine zuverlässige Übertragungstechnik. Diese wird auch in den aktuellen KRITIS-Richtlinien gefordert, die Energieversorger üblicherweise erfüllen müssen. Mit hiline1 bietet Telenot eine neue Generation von Übertragungseinrichtungen, die durch mehrfach redundante IP-Verbindungen zu einer Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) über Ethernet oder Mobilfunk selbst bei Ausfällen, Sabotage oder Cyberangriffen die Alarmübertragung sicherstellt – und damit den KRITIS-Anforderungen entspricht.

Umfassender
Sicherheitsschutz
für Industrieanlagen.



Der Schutz von IT-Systemen und Patientendaten in Praxen ist gesetzlich geregelt.



In sensiblen Bereichen muss der Zutritt überwacht werden.

Patientendaten und Technik im Fokus

Im Unterschied zu Krankenhäusern, medizinischen Laboren oder Herstellern und Betreibern medizinischer Produkte fallen Arztpraxen in der Regel nicht unter die klassischen KRITIS-Richtlinien. Dennoch müssen sie die IT-Sicherheitsanforderungen nach § 75b SGB V einhalten, die Mindeststandards für den Schutz der IT-Systeme und Patientendaten vorsehen.

Dazu gehört auch der physische Schutz dieser Daten – und hier kommt die Kompetenz von Telenot ins Spiel. Das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK regelt, wer welche Bereiche der Praxis betreten darf und schützt so Archive, Serverräume oder Labore zuverlässig. Elektronische Lösungen bieten dabei klare wirtschaftliche Vorteile gegenüber mechanischen Schließsystemen: Geht ein Schlüssel verloren, müssen nicht alle Schlösser ausgetauscht werden – es genügt, die Zugangsberechtigungen zu ändern.

Darüber hinaus kann Telenot Arztpraxen durch ein breites Portfolio an Sicherheitslösungen noch umfassender absichern. Sensoren erkennen beispielsweise austretendes Wasser oder Gas sowie kritische Temperaturveränderungen und alarmieren rechtzeitig. So lassen sich Schäden an temperaturempfindlichen Medikamenten im Kühlschrank vermeiden.

Nicht zuletzt spielt der Einbruchschutz eine immer größere Rolle: Die teuren, hochspezialisierten Geräte und Medikamente in Arztpraxen sind ein beliebtes Ziel für Gelegenheitsdiebe, Beschaffungskriminalität und organisierte Banden. Auch hier gilt: Mit Telenot erhalten Arztpraxen umfassende Sicherheit aus einer Hand.

Mehr Informationen:

Mehr Informationen erhalten Sie hier:

Kontakt Deutschland: Tel. +49 7361 946-400 · info@telenot.de · telenot.com

Kontakt International: Tel. +49 7361 946-4990 · info@telenot.com · telenot.com/en

Kontakt Österreich: Tel. +43 7614 8258-0 · info@telenot.at · telenot.com

Kontakt Schweiz: Tel. +41 52 544 17 22 · info@telenot.ch · telenot.com

Kontakt Luxemburg: Tel. +352 44 15 44-1 · telenot@zenner.lu · zenner.lu



**Sicherheitslösungen
praxisnah, informativ
und anwender-
freundlich erklärt**

BESSER WISSER!



Mit der neuen Video-Reihe „Besser-Wisser!“ vermittelt Telenot fundiertes Wissen rund um elektronische Sicherheitstechnik – klar, verständlich und praxisnah. So wird das komplexe Thema Sicherheit greifbar – sowohl für Profis als auch für Einsteiger.

Die elektronischen Sicherheitslösungen von Telenot schützen zuverlässig Gebäude aller Art vor Einbruch, Brand und unbefugtem Zutritt. In der Video-Reihe „BesserWisser!“ erläutert das Unternehmen die zentralen Funktionen und Aufgaben der einzelnen Systemkomponenten. Dabei werden die Lösungen praxisnah anhand realisierter Projekte vorgestellt. Neben der detaillierten Präsentation der einzelnen Bausteine zeigt die Reihe anschaulich, wie diese im Alarmfall und im Regelbetrieb perfekt zusammenwirken.

„Auf einfache Weise machen wir allen Interessierten deutlich, dass ein System nur dann zuverlässigen Schutz bietet, wenn alle Komponenten optimal zusammenarbeiten“, erklärt Thomas Taferner, Bereichsleiter Vertrieb und Marketing bei Telenot.

Mehr als Technik

Ergänzend zu den technischen Produktinformationen vermitteln die Videos zahlreiche Hintergrundinfos jenseits der Technik sowie praxisnahe Hinweise zu Einsatz-

möglichkeiten. „Nicht jeder weiß zum Beispiel, dass es bei einem Brandalarm definierte Reaktions- und Erkundungszeiten gibt, bevor die Feuerwehr alarmiert wird. So lässt sich vermeiden, dass bei möglichen Fehlalarmen unnötigerweise Einsatzkräfte ausrücken – was Kosten verursacht“, erläutert Taferner. Im Video zu den RFID-Lesern cryptlock BLM10 wird außerdem gezeigt, was geschieht, wenn ein RFID-Chip verloren geht. Solche Inhalte unterstreichen den Servicecharakter der Reihe und beantworten die wichtigsten Fragen potenzieller Nutzerinnen und Nutzer.

Die „BesserWisser!“-Videos richten sich damit nicht nur an technisch versierte Anwender, sondern machen das Thema für Endkunden zugänglich – verständlich, abwechslungsreich und praxisorientiert aufbereitet. Ganz nebenbei erfahren die Zuschauer, wodurch sich eine professionelle Sicherheitslösung von Telenot von anderen Anbietern unterscheidet.

Praxisnah und anschaulich: liefern die BesserWisser!-Videos Hintergrundwissen.

BesserWisser! auf Youtube!

Alle Videos der Serie finden sich unter **www.telenot.com/besserwisser** sowie auf dem YouTube-Kanal von Telenot. Einfach mal reinschauen!

hiline1:

Neue Generation der Alarmübertragung

Die sichere Alarmübertragung – also die zuverlässige und manipulationssichere Übermittlung von Alarmmeldungen (z. B. von Einbruch- oder Brandmeldeanlagen) – ist ein zentraler Bestandteil der Schutzkonzepte für kritische Infrastrukturen. Im Kontext des KRITIS-Dachgesetzes sind Betreiber verpflichtet, technische und organisatorische Maßnahmen zu ergreifen, die eine zuverlässige Alarmübertragung gewährleisten.

Mit hiline1 präsentiert Telenot eine komplett neu entwickelte Generation von Übertragungseinrichtungen, die Alarmmeldungen auch bei Ausfällen, Sabotageversuchen und Cyberangriffen zuverlässig überträgt und damit alle Anforderungen der seit Kurzem in Deutschland geltenden KRITIS-Vorschriften erfüllt. Gleichzeitig setzt Telenot die umfassende Modernisierung seines Produktportfolios in diesem Bereich konsequent fort.

Als Nachfolger der comXline 1516 ermöglicht die hiline1-Linie die geforderten mehrfach redundan-

ten IP-Verbindungen zu einer Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) über Ethernet oder Mobilfunk. Absolute Alleinstellung erhält die hiline1 durch die Funktion NAC (Network Access Control). Diese stellt sicher, dass Geräte in einem Netzwerk nur mit gültigen Zertifikat funktionieren. Hierbei wird zur Authentifizierung der Standard IEEE 802.1X (EAP-TLS) verwendet.

Darüber hinaus unterstützt die hiline1 die Alarmübertragung über zertifizierte Protokolle wie VdS SecurIP, VdS 2465 oder SIA DC 09. Zusätzlich sind auch verschlüsselte E-Mails oder SMS möglich. Wie bei Telenot üblich, verfügt die hiline1 über alle relevanten Anerkennungen – darunter VdS Klasse C, EN 50131 Grad 4 und EN 54 –, die in zahlreichen Bau- und Brandschutzvorschriften sowie von Versicherungen gefordert werden. Die Parametrierung der hiline1 erfolgt mit der neuesten Version der hauseigenen Software compasX 34.0.



hiline1 macht eine KRITIS-konforme Alarmübertragung möglich.

hifire 4400: Sub-Brandmelderzentrale

Erweiterter Brandschutz mit 8 Loops

Mit der neuen Sub-Brandmelderzentrale lässt sich die hifire 4400 schnell und einfach von vier auf acht Loops über zwei Netzwerkmodule 5040 erweitern. Die Sub-BMZ wird im Gehäuse GR102 mit geschlossenem Deckel ohne integriertem Bedienteil ausgeliefert. An diese Zentralen-Variante können 128 Brandmelder angeschlossen werden; über den Online-Shop kann bei Bedarf diese Anzahl durch den Fachbetrieb auf bis zu 512 Brandmelder erweitert werden.

Zusätzlich gibt es das Brandmelderzentralen-Set mit acht Loops: Dazu gehört dann eine Brand-

melderzentrale hifire 4400 V2 im Gehäuse GR102, an die 256 Brandmelder angeschlossen werden können; weiter eine Sub-Brandmelderzentrale hifire 4400 V2 ebenfalls im Gehäuse GR102, an die 128 Brandmelder angeschlossen werden können sowie zwei Netzwerkmodule 5040.

Insgesamt kann eine Brandmelderzentrale hifire 4400 V2 mit weiteren 29 Brandmelderzentralen über vier Kupferadern oder direkt über LWL vernetzt werden.



Brandmelderzentralen-Set 8 Loop



Das Whitepaper verbindet technisches Know-how und konkrete Handlungsempfehlungen.

Whitepaper: Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK Zutritt sichern mit Mehrwert

Zutrittskontrollsysteme müssen heute weit mehr leisten, als lediglich Türen zu öffnen oder zu verriegeln. Sie sollen sicher, flexibel und skalierbar sein – denn Unternehmen entwickeln sich ständig weiter, und ihre Sicherheitslösungen müssen Schritt halten. Im aktuellen Whitepaper zeigt Telenot kompakt und präzise, welche technischen und organisatorischen Vorteile das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK bietet: von individueller Rechtevergabe und Zeitprofilen bis hin zur nahtlosen Integration in bestehende Sicherheitsinfrastrukturen.

Ein zentrales Argument für die Umstellung auf eine elektronische Zutrittskontrolle ist ihre langfristige Wirtschaftlichkeit. Unternehmen profitieren von effizienteren Prozessen, reduzierten Verwaltungskosten und einem deutlich höheren Sicherheitsniveau. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet zudem neue Möglichkeiten – etwa die zentrale Steuerung über intelligente Softwarelösungen oder die Kombination mit weiteren Sicherheitskomponenten wie Einbruchmeldeanlagen.

Im Fokus steht insbesondere die intelligente Verknüpfung von Zutrittskontrolle und Einbruchmeldetechnik. Diese

Kombination schafft ein ganzheitliches Sicherheitssystem, das komfortabel über eine zentrale Plattform verwaltet wird. Zutrittsrechte lassen sich beispielsweise automatisch mit dem Scharf- und Unscharfschalten der Alarmanlage koppeln – für mehr Sicherheit bei gleichzeitig geringerem Verwaltungsaufwand.

Das im Whitepaper vorgestellte System hilock 5000 ZK überzeugt durch technische Raffinesse und benutzerfreundliche Bedienung. Es eignet sich für kleine und große Anwendungen und lässt sich flexibel erweitern. Besonders hervorzuheben sind die hohe Ausfallsicherheit, die lückenlose Dokumentation aller Zutritte sowie die komfortable Nutzerverwaltung – alles „Made in Germany“.

**Ganz einfach
herunterladen!**



Hier können Sie das Whitepaper
„Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK –
Zutritt sichern mit Mehrwert“ herunterladen:

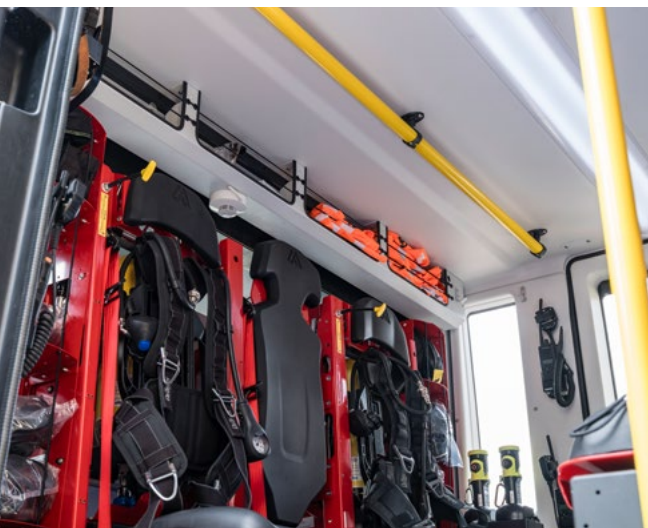
www.telenot.com/whitepaper



Sicher jederzeit einsatzbereit

Auch Retter brauchen Schutz

Damit sie im Notfall helfen können, müssen Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Rettungsdienste und Technisches Hilfswerk (THW) rund um die Uhr einsatzbereit sein. Unverzichtbar ist in diesem Zusammenhang der Schutz von eigenen Gebäuden, Fahrzeugen und Material durch eine moderne, zuverlässige Sicherheitstechnik.



Die Funkbrandmelder in den Fahrzeugen sind mit der Brandwarnanlage im Gebäude verbunden.

Ausgebrannte Fahrzeuge, gestohlene Ausrüstung oder eine verwüstete Zentrale bedrohen die Einsatzbereitschaft von Rettungsorganisationen – unter Umständen sogar monatelang. Das kann immense Schäden verursachen. Finanziell und gesellschaftlich, doch vor allem, wenn es um Menschenleben geht. Nicht umsonst zählen die sogenannten Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zur Kritischen Infrastruktur (KRITIS).

Auch Gebäude und Fuhrpark der Retter müssen vor Gefahren wie Brand, Einbruch und unbefugtem Zutritt bestmöglich geschützt werden. Die leidvolle Erfahrung zeigt, dass bisherige Sicherheitslösungen – vor allem beim Brandschutz – häufig nicht ausreichen. Deshalb brauchen Blaulichtorganisationen sowohl für Neubauten als auch für Bestandsgebäude ein professionelles Gesamtkonzept, das neben den baurechtlichen Anforderungen und vorgegebenen Normen auch die eventuelle Einstufung als KRITIS beachtet.

Sonderlösungen für Brandschutz

Regelkonformer Brandschutz in BOS-Einrichtungen ist allerdings hochkomplex. So zählen nicht nur Feuerwehrgerätehäuser zu den unregelmäßigen Sonderbauten, auch für die Ausstattung der Einsatzfahrzeuge mit Brandschutztechnik gibt es keine Geräthenorm. Daher gelten die allgemeinen Brandschutzvorgaben ergänzt



Akkus – eine zusätzliche Gefahrenquelle

→ Thermal Runaway – so wird der Prozess in einem Akku bezeichnet, der „umsetzt“. Diese schnelle chemische Reaktion setzt in kürzester Zeit enorme Hitze frei und kann unkontrollierbare Brände verursachen. Denn einmal in Gang, ist der Prozess auch durch Löschwasser nicht zu stoppen. Auslöser sind häufig Beschädigungen, beispielsweise durch einen Sturz. Deshalb sind die heute üblichen Lithium-Akkus als Gefahrgut klassifiziert, was vorbeugende Maßnahmen bei der Handhabung und Lagerung erfordert.

Die Fahrzeugüberwachung steuert eine Lichtschranke an Decke und Boden.

durch eine Einzelfallbetrachtung. Der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. hat als zusätzliche Hilfe außerdem das Infoblatt „Brandschutztechnische Absicherung von Feuerwehrgeräthäusern und Feuerwehrfahrzeugen“ herausgegeben.

Klar ist: In einem Brandschutzkonzept sollten unbedingt sowohl die Gebäude als auch die gesamte Fahrzeugflotte berücksichtigt werden. Hintergrund ist die zunehmende Zahl an akkubetriebenen Gerätschaften in

den Einsatzfahrzeugen. Zum Beispiel Rettungsscheren, Spreizer, Drohnen, Beleuchtung oder Funkgeräte. Sie werden häufig in den geparkten Fahrzeugen unbeaufsichtigt aufgeladen. Gerät ein Akku durch eine thermische Überlastung dann in Brand, kann das für den gesamten Standort zum Hochrisiko werden.

Unzureichender Schutz

Ebenso klar: Rauchwarnmelder und Smart-Home-Systeme reichen für die brandschutz-

technische Absicherung von unregelmäßig Sonderbauten und Sonderfahrzeugen nicht aus! Es sollten auf jeden Fall Systeme und Brandmelder gemäß der europäischen Normen EN 54 bzw. EN 50155 eingesetzt werden. Telenot hat daher speziell für die Fahrzeugüberwachung zwei Systemvarianten entwickelt: eine kleine mit Brandwarnanlage und eine große mit Brandmeldeanlage, die bis zu 48 Fahrzeuge überwachen kann.



Das Aufladen erfolgt häufig unbeaufsichtigt.

**Ganz einfach
herunterladen!**

Hier können Sie das passende
Whitepaper herunterladen:

www.telenot.com/whitepaper



Gebäudeautomation auf einem neuen Level



Flexibel vernetzt. Einfach gesteuert.

Sobald eine EMA einen Einbruchalarm auslöst, wird automatisch die Videobildaufzeichnung aktiviert.



Alle Systeme eines intelligenten Gebäudes lassen sich bequem und einfach über die TEKKO-Controller – hier der TC 10 – steuern. Dabei können bis zu 512 Meldebereiche komfortabel im Display angezeigt werden.

Gebäude können heute weit mehr als Licht steuern und Heizungen regeln: Dank TEKKO denken sie mit, sparen Energie und sorgen für ein spürbares Plus an Sicherheit und Komfort. TEKKO vernetzt Sicherheitstechnik mit anderen Systemen und Gewerken – herstellerunabhängig, flexibel und überraschend einfach. 4sec zeigt, wie sich Gebäudetechnik so intuitiv nutzen lässt, dass intelligente Gebäude zum neuen Standard werden.

Schon bei der Premiere auf der Branchenmesse eltefa in Stuttgart im Frühjahr 2025 war die herstellerunabhängige Technologie von TEKKO ein beliebtes Gesprächsthema für das Fachpublikum. Nun legt das neue Unternehmen der Telenot Unternehmensgruppe nach: Architektinnen, Architekten, Elektrikerinnen, Elektriker, Installateure und Fachplanerinnen sowie Fachplaner können die All-in-one-Lösungen für intelligente Gebäudeautomation im Rahmen der Telenot-Roadshow im Herbst 2025 aus erster Hand kennenlernen und hautnah erleben.

Intelligent vernetzt

Der Grund für dieses große Interesse liegt auf der Hand: Einer aktuellen bitkom Umfrage zufolge steht beim

Thema Gebäudeautomation für 78 Prozent der Befragten der Komfort an erster Stelle – gefolgt von Energieeffizienz und Sicherheit, die jeweils 69 Prozent der Teilnehmenden wichtig sind. Und gesetzliche Regulierungen zur Energieeffizienz wie Paragraf 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben die Nachfrage nach Gebäudeautomation in Neubauten in die Höhe steigen lassen.

TEKKO ermöglicht in Neu- und Bestandsbauten die intelligente Vernetzung dieser drei zentralen Aspekte – und darüber hinaus die Integration zahlreicher weiterer Komponenten – auf besonders einfache Weise. „In den meisten Fällen ist eine Plug-and-Play-Integration möglich“, erklärt Volker Mewitz, Vertrieb TEKKO. Eine zeit- und kostenaufwendige Programmierung entfällt.

Sicherheit bleibt unangetastet

Auch die Einbindung einer Einbruchmeldeanlage (EMA) von Telenot gelingt mit TEKKO in wenigen Minuten. „Mit sechs Klicks ist eine Telenot-Anlage an unseren Controller angebunden“, rechnet Thorsten Hammele, Leiter Technik bei TEKKO, vor. Besonders wichtig dabei: „Wir bieten Komfort, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen“, betont Mewitz. Denn die Kommunikation zwischen der EMA und TEKKO ist so konzipiert, dass die hohen Anforderungen an die zertifizierte Sicherheitstechnik von Telenot weiterhin uneingeschränkt erfüllt werden. „Die EMA entspricht weiterhin allen vom VdS geforderten Kriterien“, unterstreicht Hammele. Funktionen wie Notstromversorgung im Ernstfall, Sabotageüberwachung der Systemkomponenten, spezielle Melder und Sensoren für die Alarmüberwachung, Filter gegen Störsignale sowie die Leitungsüberwachung bleiben von der Vernetzung unberührt. Warum diese strikte Trennung so entscheidend ist, erläutert Mewitz: „Herkömmliche Systeme der Gebäudeautomation sind nicht für sicherheitstechnische Anwendungen entwickelt und erfüllen diese Anforderungen nicht – für vollautomatisierte Sicherheitslösungen sind sie schlicht unzureichend.“

Mehrwert durch smarte Synergien

TEKKO geht daher einen anderen Weg: In einem mit TEKKO automatisierten Gebäude lassen sich durch die intelligente Vernetzung mit anderen Gewerken mithilfe der zertifizierten Sensorik aus der Sicherheitstechnik von Telenot spürbare Effekte in den Bereichen Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit erzielen. Wird etwa die EMA über einen TEKKO Controller wie den TC 10 scharfgeschaltet, können parallel die Heizung heruntergeregt, das Licht ausgeschaltet, die Steckdosen deaktiviert, die Hauptwasserleitung geschlossen und die Videoüberwachung aktiviert werden. Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Auch das macht TEKKO besonders: Das System ist herstellerunabhängig. An die Controller – bis zu 32 lassen sich integrieren – kann eine Vielzahl an namhafter Hersteller nach individuellem Bedarf angebunden werden.

Ein ähnliches Szenario ergibt sich bei einem Einbruchversuch: Sobald die EMA diesen erkennt, sorgt TEKKO zusätzlich zur lokalen Alarmierung der Einbruchmelderzentrale beispielsweise dafür, dass laute Musik, Geräusche oder auffällige Lichtsignale aktiviert werden. Gleichzeitig schalten sich die Gebäudebeleuchtung ein, die Jalousien fahren hoch und die Aufzeichnung startet, während der Gebäudebesitzer eine Push-Nachricht auf

sein Smartphone erhält. Der Abschreckungseffekt auf den potenziellen Einbrecher ist hoch. Auch hier sind die Synergieeffekte nahezu unbegrenzt.

Von Insellösungen zur zentralen Steuerung

Mit der innovativen Technik von TEKKO lassen sich alle Gebäudearten automatisieren – ob gewerblich, industriell oder privat, ob Neubau oder Bestandsimmobilie. Denn dank der Herstellerunabhängigkeit können auch bereits vorhandene Komponenten problemlos eingebunden werden. Das macht den Einsatz von TEKKO von Anfang an besonders wirtschaftlich. Und komfortabel: Alle Systeme lassen sich bequem über die TEKKO Controller steuern. Die bisher häufig anzutreffenden Insellösungen mit separaten Steuerungen für jede einzelne Komponente gehören damit der Vergangenheit an.



Die herstellerunabhängige Automatisierung von TEKKO macht die Vernetzung der Komponenten in intelligenten Gebäuden einfach.

Mehr über TEKKO

Technische Highlights:

- Keine Programmierkenntnisse erforderlich
- Integrierter Energiemanager
- KNX vorkonfiguriert



Erfahren Sie hier im Detail, wie Sie mit nur wenigen Klicks die zertifizierte Sicherheitstechnik der TELENOT über die GMS-Schnittstelle einbinden und echte Mehrwerte für Ihre Kunden in puncto Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort realisieren. Hier gehts zur kostenlosen Webinaraufzeichnung.

Mehr Infos zu TEKKO unter: www.tekko-ga.com



cryplock BLM10 DUO Vario Sicherheit trifft Design

Mit den neuen RFID-Lesern cryplock BLM10 DUO Vario erweitert Telenot sein Portfolio im Bereich der Einbruchmelde-technik und Zutrittskontrollsysteme. Die kompakten Leser sind speziell für den Einbau in das Siedle-Vario-System entwickelt worden und fügen sich nahtlos in moderne Gebäudekonzepte ein. Neben der klaren Formensprache überzeugt

vor allem die intelligente Technik: Die RFID-Leser erkennen automatisch, ob sie an eine Einbruchmelderzentrale oder an ein Zutrittskontrollsystem angeschlossen sind.

Auch in puncto Sicherheit bleiben keine Wünsche offen: Die cryplock BLM10 DUO Vario entsprechen den bewährten Modellen der cryplock BLM10 DUO (ohne Tastatur) und sind bis zur VdS-Zulassung der Klasse C einsetzbar. Für maximale Gestaltungsfreiheit sind die neuen RFID-Leser in vier Farbvarianten erhältlich: Weiß, Silber, Dunkelgrau und Anthrazitgrau.

So lässt sich die neue Variante der cryplock-Leser nicht nur funktional, sondern auch optisch harmonisch in das Gesamtbild einer Immobilie integrieren.

Brandschutz: Neue Regulierungen für Fernwartung Von der App zur Cloud

Seit diesem Sommer gelten europaweit neue Regelungen für den digitalen Fernzugriff auf Brand- und Gefahrenmeldeanlagen. Mit der DIN EN 50710 hat die EU Anforderungen für Wartung, Echtzeitüberwachung und Dokumentation dieser Sicherheitssysteme festgelegt und den bislang üblichen Remote-Zugriff neu definiert.

Mit EBLCloud präsentiert Telenot zum Jahreswechsel eine normkonforme Lösung für seine Brandschutzsysteme hifire 4400 und hifire 4100 XS, die zugleich die bisher genutzte EBLApp als Remote-Software ablöst. Im Unterschied zur App ist EBLCloud browserbasiert. Der erste Vorteil für die Nutzer: Es gibt keine Einschränkungen durch das Betriebssystem. Für die Kommunikation ist lediglich ein Internetzugang erforderlich. Die Verbindung erfolgt über eine geschützte 128-Bit-TLS-Verschlüsselung und

ist dank verpflichtender Zwei-Faktor-Authentifizierung zusätzlich abgesichert.

Dies trägt dazu bei, den Wartungsaufwand erheblich zu verringern und die Kosten zu senken. Ein weiteres Sicherheitsfeature: Alle Aktionen an einer Anlage (z. B. Abschaltungen oder Änderungen) werden lückenlos in einem digitalen Betriebsbuch dokumentiert.



Über EBLCloud kann künftig normkonform auf Brandschutzsysteme aus der Ferne zugegriffen werden.

Immer auf dem Laufenden

Bleiben Sie mit dem Telenot-Newsletter auf dem Laufenden über die aktuellen Trends in der Sicherheitstechnik. Einfach anmelden unter www.telenot.com – News & Infos



Für die 450 Tozzo-Mitarbeitenden regelt Technik von Telenot den Zutritt.

Mehr Sicherheit – leichter Arbeitsalltag

Zutrittskontrolle digitalisiert

Wie sehr ein Unternehmen von Telenots digitaler Zutrittskontrolle hilock 5000 ZK profitieren kann, zeigt sich bei der Tozzo Gruppe mit Sitz im schweizerischen Bubendorf unweit von Basel. Die dort installierte zentrale Verwaltung aller Zutrittsberechtigungen für sämtliche Standorte und Gebäude verbessert die Sicherheit im Betrieb – und erleichtert den Arbeitsalltag enorm.

Die Tozzo Gruppe wurde 1980 von Mauro und Renate Tozzo gegründet. Seit 2003 haben die drei Söhne Mirko, Reto und Stefan Tozzo die Leitung der Gruppe übernommen. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen ein außergewöhnliches Wachstum verzeichnet und sich zum führenden Bau-dienstleister der Nordwestschweiz entwickelt: Waren früher 150 Mitarbeitende angestellt, sind es heute in der Hochsaison bis zu 450. Das wirkt sich selbstverständlich auch auf die Sicherheitsanforderungen aus.

Ein modernes Zutrittssystem

Mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes in Bubendorf entschied sich die Tozzo Gruppe daher, ihre Zutrittskontrolle zu modernisieren. Besonders wichtig bei der Suche nach einer Lösung: Der Aspekt der Sicherheit muss für das Unternehmen dennoch wirtschaftlich bleiben.

Das bisherige System basierte auf physischen Schlüsseln, die nicht zentral verwaltet werden konnten. Ging

ein Schlüssel verloren, mussten die Schlösser jeweils vor Ort an einem der neun Standorte komplett getauscht werden. Das war aufwändig, umständlich und teuer – vor allem, weil die Tozzo Gruppe in den Sommermonaten über 50 Temporärmitarbeitende beschäftigt. Hier war ein flexibles, modernes Zutrittssystem gefragt.

Für die Planung und Umsetzung der neuen Lösung beauftragte Tozzo die Sicherheitsspezialisten von bürgi.com, mit denen das Unternehmen bereits seit 20 Jahren zusammenarbeitet. Das Team um Geschäftsführer Sacha Bürgi empfahl eine Digitalisierung und Zentralisierung der Zutrittskontrolle mit Telenots innovativem Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK.

Bürgi beschreibt das System so: „hilock 5000 ZK ist ein fortschrittliches, umfassendes Zutrittssystem mit moderner Verwaltungssoftware zur Steuerung der einzelnen Berechtigungen. Es ist so konzipiert, dass es flexibel an den spezifischen Bedarf angepasst werden kann – unabhängig davon, wie umfangreich die Lösung sein soll. Auch Erweiterungen sind jederzeit problemlos möglich.“ Diese Zukunftsfähigkeit machte die Investition in das Zutrittskontrollsystem besonders wirtschaftlich.

Mehr Komfort und Sicherheit

Für den Zugang zu den einzelnen Räumen kommen RFID-Chips zum Einsatz, die entweder über Mechantronische Schließelemente direkt an der Tür oder über Zutrittskontrollleser den Zugang freigeben. Zutritt erhält nur, wer auch tatsächlich berechtigt ist. Die Steuerung der Berechtigungen erfolgt über die moderne Verwaltungssoftware compasZ 5500. Dank der zentralen Verwaltung können die Berechtigungen aller RFID-Chips innerhalb von Sekunden angepasst und aktiviert werden. Besonders effizient: Geht ein Chip verloren, wird er einfach gesperrt. „Das kostspielige Ersetzen der Schließanlage entfällt, da keine Schlüssel mehr benötigt werden“, erklärt Bürgi.



Mechantronische Schließelemente geben den Zutritt für Berechtigte in die Räume frei.



”

Es ist zeitsparender, die Türen mit dem RFID-Transponder öffnen zu können, ohne erst nach einem Schlüssel suchen zu müssen. Vor allem aber können wir steuern, wer Zugang zu welchem Bereich hat – und gegebenenfalls auch, wann.



RFID-Leser sichern
das Gebäude vor
unbefugtem Zugang.

In einem ersten Schritt rüstete bürgi.com das Verwaltungsgebäude in Bubendorf mit seinen rund 40 Türen vollständig auf das neue Zutrittskontrollsystem um. Die Außentüren öffnen sich über Motorschlösser, nachdem ein Online-Leser die Berechtigung bestätigt hat; die Innentüren sind mit Online-Beschlägen ausgestattet. „Zusätzlich haben wir der Tozzo Gruppe drei Interventionsschlüssel bereitgestellt, die im Ernstfall technische Probleme lösen können“, betont Bürgi.

Maximale Flexibilität

Über das Zutrittskontrollsystem von Telenot lassen sich dank der Verwaltungssoftware compasZ 5500 zahlreiche Funktionen wie Bereichswechselkontrollen, Anbindung an ein Gebäude-Management-System, Zutrittswiederhol Sperren, Sicherheitsstufen, das Vier-Augen-Prinzip und vieles mehr realisieren – ein Leistungsumfang, der für viele Unternehmen ausreichend ist.

Das Feedback der Tozzo Gruppe zur von bürgi.com umgesetzten Zutrittslösung in der Zentrale fiel überaus positiv aus: „Es ist deutlich zeitsparender, die Türen einfach mit dem RFID-Transponder öffnen zu können, ohne erst nach einem Schlüssel suchen zu müssen. Vor allem aber können wir unkompliziert steuern und protokollieren,

wer Zugang zu welchem Bereich hat – und gegebenenfalls auch, wann. Das erhöht die innerbetriebliche Sicherheit enorm“, sagt ein Sprecher von Tozzo.

Der zweite Schritt folgte daher konsequent: bürgi.com sollte auch alle weiteren Standorte des Unternehmens in das Zutrittskontrollsystem einbinden. „Dank der leichten Skalierbarkeit des hilock 5000 ZK war dies problemlos möglich“, so Bürgi. Die ersten beiden Standorte sind bereits umgerüstet. Neben den mechatronischen Türelementen und Beschlägen wurde an jedem Standort mindestens ein zusätzlicher RFID-Schreib-Leser installiert. An einigen Außentüren kamen zudem Telenots Offline-Beschläge zum Einsatz. Diese werden immer dann verwendet, wenn eine Tür keine direkte Verbindung zum Zutrittskontrollsystem hat. In diesem Fall werden die Berechtigungsdaten zunächst über einen Schreib-Leser auf den Transponder übertragen; durch Vorhalten des Transponders an das Mechatronische Schließelement werden diese Berechtigungen dann an die Tür übermittelt.

„Ich freue mich sehr, dass wir bei diesem Projekt eine perfekte Lösung gefunden haben. Unser Kunde kann die Zutrittskontrolle jetzt schneller und flexibler ver-

walten – was gerade bei Mitarbeiterwechseln entscheidend ist. Gleichzeitig ist das neue System sicherer und reduziert die Unterhaltskosten deutlich“, fasst Sacha Bürgi zusammen.

Mehr Infos zum Zutrittskontrollsystem von Telenot gibt es unter:

[www.telenot.com/
produktloesungen/
zutrittskontrolle](http://www.telenot.com/produktloesungen/zutrittskontrolle)

Zudem finden Sie unter
www.telenot.com/whitepaper
ein spannendes Whitepaper mit
allen wichtigen Informationen
zum Thema!



Mechatronische Schließelemente Mehr Farbe braucht das Land!



Ob im privaten Wohnbereich, im gehobenen Objektbau oder in modernen Gewerbeimmobilien – die Gestaltung von Eingangs- und Durchgangsbereichen prägt maßgeblich den Gesamteindruck. Neben Funktionalität, Sicherheit und Langlebigkeit gewinnt heute auch das Design zunehmend an Bedeutung. Genau hier setzen die Mechatronischen Schließelemente von Telenot neue Maßstäbe – sowohl in puncto Sicherheit und Zuverlässigkeit als auch beim Design.

Ab sofort sind die Elemente für das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK sowie die Einbruchmelde-technik von Telenot in drei stilvollen Farbvarianten erhältlich: Gold, Bronze und einer schwarzen PVD-Beschichtung. Letztere überzeugt nicht nur

durch ihre edle Optik, sondern auch durch besondere Kratzfestigkeit und hohe Widerstandsfähigkeit im täglichen Gebrauch.

Die erweiterte Farbpalette umfasst das gesamte Sortiment: Knäufe, Türdrücker und Türbeschläge sind nun in den neuen Farbtönen verfügbar und lassen sich perfekt auf individuelle Raumkonzepte und architektonische Anforderungen abstimmen. Selbstverständlich bleibt auch die klassische Edelstahl-Optik weiterhin im Programm – ideal für alle, die zeitlose Eleganz bevorzugen.

Handmelder 4444T-G Amokalarm zuverlässig melden



In allen deutschen Bundesländern existieren Leitfäden, Empfehlungen oder Verwaltungsvorschriften zur Amokprävention und zum Umgang mit Amoklagen an Schulen. In Nordrhein-Westfalen sind Schulen sogar verpflichtet, ein Amok- bzw. Notfallkonzept vorzuhalten, das von der Schulkonferenz genehmigt werden muss. Technische Alarmierungssysteme sind nahezu immer ein zentraler Bestandteil dieser Konzepte.

Für eine zuverlässige Alarmierung in akuten Notfällen hat Telenot den Handmelder 4444T-G entwickelt. Der Melder ist in ein gelbes ABS-Kunststoffgehäuse mit der Aufschrift „Amokalarm“ eingebaut und dient zur Amok-Alarmierung über das Brandmeldesystem hifire 4000 BMT beziehungsweise das angeschlossene Übertragungsgerät. Der nichtautomatische Melder verfügt zudem über eine intelligente Funktionsüberwachung der Tastermechanik.

Immer auf dem Laufenden

Bleiben Sie mit dem Telenot-Newsletter auf dem Laufenden über die aktuellen Trends in der Sicherheitstechnik. Einfach anmelden unter www.telenot.com – News & Infos

Perfekter Schutz mit
EMA und BMA

Zwei Systeme, ein Ziel

Seit über einem Jahrzehnt setzt der Kältetechnikspezialist thermofin auf Sicherheitstechnik von Telenot – und das mit Erfolg. Ob Einbruch- oder Brandmeldeanlagen: Die Systeme aus Aalen wachsen mit dem Unternehmen, passen sich flexibel an und sorgen mit intelligenter Vernetzung für lückenlosen Schutz.



Die Geschichte des Kältetechnikspezialisten thermofin ist noch jung. Erst im Jahr 2002 gründeten die Brüder Bernd und Willy Löffler das Unternehmen im sächsischen Vogtland – mit nur wenigen Mitarbeitenden. In etwas mehr als 20 Jahren entwickelte sich thermofin zu einem Erfolgsmodell in einer strukturschwachen Region und zählt heute zu den bedeutendsten Arbeitgebern vor Ort. Allein am deutschen Stammsitz in Heinsdorfergrund sind rund 650 Menschen beschäftigt. Auch international ist thermofin erfolgreich: An Standorten in Polen, Argentinien und China fertigen insgesamt über 1.000 Beschäftigte Wärmetauscher für Kunden auf der ganzen Welt.

Für das stetige Wachstum von thermofin bedarf es einer Sicherheitslösung, die auch in Zukunft mit dem Unternehmen mitwächst.

Die Kälte- und Klimatechnik von thermofin kommt in großen Anlagen im industriellen Maßstab zum Einsatz – etwa zur Kühlung oder Tiefkühlung bei der Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln. Darüber hinaus finden die Wärmetauscher aus Sachsen Verwendung in industriellen Prozessen, Rechenzentren, der Gebäudeklimatisierung sowie in der Energie- und Kraftwerkstechnik – alles Bereiche, in denen der Bedarf an zuverlässigen Kühlsystemen in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist.



44 Außentüren und 16 Rolll Tore sind bei thermofin sicher gegen unerlaubten Zutritt geschützt.

Trotz des rasanten Wachstums hat sich thermofin seinen Charakter als inhabergeführtes Unternehmen bewahrt. Kurze Entscheidungswege, persönliche Ansprechpartner und ein hohes Maß an Flexibilität bei durchweg kundenorientierten Lösungen haben zahlreiche langfristige Partnerschaften entstehen lassen.

Globale Kühltechnik schützen

Eine davon besteht mit dem Systemhaus Schimke, das seit vielen Jahren für die Sicherheitstechnik bei thermofin verantwortlich ist. „Seit 2011 betreuen wir sämtliche Erweiterungen und Neubauten bei thermofin“, sagt Andreas Schimke, der das familiengeführte Unternehmen 2003 mit vier Mitarbeitenden gründete – nur zwei Kilometer entfernt vom Stammsitz der Wärmetauscher-Spezialisten.

„Bei den Einbruchmeldeanlagen (EMA) unserer Industriekunden setzen wir immer auf Systeme von Telenot“, erklärt Schimke. Auch auf dem inzwischen mehrere Hektar großen Gelände von thermofin sorgt die Technik des Komplettanbieters aus Aalen zuverlässig für Schutz. Viele Jahre lang basierte die Sicherheitslösung auf der Gefahrenmelderzentrale complex 400. Dank ihrer hohen Flexibilität konnte Schimke die Lösung mit dem Unternehmen mitwachsen lassen. Zuletzt sicherten 44 Außentüren und 16 Rolll Tore sowie zahlreiche Bewegungsmelder die Räumlichkeiten vor unbefugtem Zutritt.

Wechsel der Melderzentralen

Mit der Markteinführung der neuen Generation der Gefahrenmelderzentrale hiplex 8400H durch Telenot begann das Team von Schimke, die bestehende Anlage durch das neue Flaggschiff zu ersetzen – auch deshalb, weil thermofin den weiteren Ausbau der Sicherheitsinfrastruktur plant. „Wir wollen demnächst mindestens zwei weitere Hallen in das System integrieren“, erklärt Jörg Völkel, Abteilungsleiter Gebäudemanagement bei thermofin. Die hiplex 8400H ist dabei technisch so ausgelegt, dass es bei Skalierung keinerlei Schranken gibt. Selbst an alle denkbaren zukünftigen Änderungen bei Gesetzen oder Normen lässt sich die Zentrale anpassen. „Mehr Zukunftssicherheit gibt es auf dem Markt nicht“, fasst Schimke zusammen.

Auch die Brandmeldeanlage (BMA) auf dem Betriebsgelände stammt von Telenot. Sie wurde 2021 installiert – unter besonderen Bedingungen, wie Völkel betont: „Die Installation sollte bei laufender Produktion erfolgen. Der Zugang zu den Montageorten war dadurch deutlich erschwert.“ Schimke ergänzt: „Die Produktionshallen bei thermofin sind teilweise rund zehn Meter hoch. Viele Brandmelder wurden an Decken oder Kranbahnen montiert – mithilfe von Hebebühnen. Normalerweise erfolgt der Einbau einer Brandmeldeanlage während der Bauphase oder direkt danach, wenn die Halle noch leer ist. Das war hier nicht möglich, sodass wir Rücksicht auf die laufende Produktion nehmen mussten.“



Die problemlose Skalierbarkeit der hiplex 8400H macht die Erweiterung der Sicherheitslösung auf weitere Hallen besonders einfach.



Eine weitere technische Herausforderung: Für die Brandmelderzentrale hifire 4400 stand innerhalb der Hallen kein Platz zur Verfügung. Deshalb wurde sie in einem eigens errichteten Gebäude auf dem Außengelände installiert. Schimke erklärt: „Die Leitungslängen lagen dabei deutlich über dem sonst Üblichen.“ In enger Zusammenarbeit mit Telenot wurde eine Lösung entwickelt, die allen Anforderungen nach VdS-Richtlinien gerecht wird. „Denn beim Thema Sicherheit sind Kompromisse keine Option“, betont der Geschäftsführer des Systemhauses.

EMA und BMA sind miteinander vernetzt – mit klaren Vorteilen: Bei Notfällen, etwa Arbeitsunfällen, kann über die EMA ein Rettungswagen angefordert werden. Gleichzeitig öffnen sich automatisch alle notwendigen Schranken und Tore. Dasselbe geschieht im Alarmfall über die BMA, um den Zugang der Feuerwehr zum Gefahrenbereich zu erleichtern. Zusätzlich wird die Beleuchtung in den Gebäuden aktiviert – das erleichtert die Evakuierung der Mitarbeitenden und spart im Ernstfall wertvolle Zeit.



Mehr Infos zum Einbruchschutz erhalten Sie unter:

[www.telenot.com/
produktloesungen/
einbruchschutz](http://www.telenot.com/produktloesungen/einbruchschutz)



Alles Wichtige zum Thema Brandschutz von Telenot gibt es unter:

[www.telenot.com/
produktloesungen/
brandschutz](http://www.telenot.com/produktloesungen/brandschutz)



Für die Brandmelderzentrale hifire 4400 gab es innerhalb der Hallen keinen Platz. Jetzt steht sie in einem eigens errichteten Gebäude auf dem Außengelände – und erfüllt alle Kriterien des VdS.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen?
 Kontaktieren Sie uns.

Stammsitz

Kontakt Deutschland:

**TELENOT ELECTRONIC
 GMBH**

Wiesentalstraße 60
 73434 Aalen
 GERMANY

Telefon +49 7361 946-400

info@telenot.de

Kontakt International:

**TELENOT ELECTRONIC
 GMBH**

Wiesentalstraße 60
 73434 Aalen
 GERMANY

Telefon +49 7361 946-4990

info@telenot.com

Kontakt Österreich:

**TELENOT ELECTRONIC
 Vertriebs-Ges.m.b.H.**

Josef-Haas-Straße 3
 4655 Vorchdorf
 AUSTRIA

Telefon +43 7614 8258-0
 Telefax +43 7614 8258-11

info@telenot.at

Kontakt Schweiz:

TELENOT ELECTRONIC AG

Bahnhofstrasse 41
 5600 Lenzburg
 SWITZERLAND

Telefon +41 52 544 17 22

info@telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

marco zenner s.à r.l.
 Offizieller Distributor
 TELENOT

2b, Zone Industrielle Zare Est
 4385 Ehlerange
 LUXEMBOURG

Telefon +352 44 15 44-1

telenot@zenner.lu
 www.zenner.lu



Produkte
 Managementsysteme
 Fertigungsstätte



ID: 6141EC98
 www.vds.de/de



Verband der Sicherheits-
 unternehmen Österreichs



Verband Schweizerischer
 Errichter von Sicherheits-
 anlagen

PREMIUM | **MARKEN**
 Partner

